
Tagung

Migration und Xenophobie



**Vergleichende Blicke auf
Südafrika und die Schweiz**

27. und 28. November 2015
Basler Afrika Bibliographien (BAB)
Klosterberg 23, 4051 Basel

Mit einem Eimer voll
Wasser versucht
eine Frau das Feuer
einer in Brand
gesteckten Hütte zu
löschen. Ramaposa
Township, Germiston,
Südafrika, am
19. August 2008.
Foto: Alon Skuy

Schlagzeilen zu gewaltsamen Übergriffen auf «Fremde» in südafrikanischen Townships machten Anfang Jahr erneut Schlagzeilen. Obwohl Südafrika keinen Einzelfall darstellt, haben die Ereignisse grosse mediale Aufmerksamkeit erzeugt, auch in den internationalen Medien. Südafrika – einstmals ein Inbegriff von Ausgrenzung aufgrund von rassistischer Zugehörigkeit – gab sich nach dem Übergang zur Demokratie das Image einer offenen Gesellschaft, kondensiert im Begriff der Regenbogennation und in der Verfassung. Die Ausbrüche xenophober Gewalt haben die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit manifest gemacht.

Wanderarbeit im Dienste der südafrikanischen Bergbauindustrie war während des letzten Jahrhunderts ein prägender Faktor. Mit dem Ende der Apartheid wurde das Land zu einem Anziehungspunkt für MigrantInnen. Wie in Europa profitiert die Wirtschaft vom Zugriff auf rechtlich benachteiligte, billige Arbeitskräfte. Ähnlich wie in der Schweiz bzw. in Europa entstand bei einem Teil der Bevölkerung die Vorstellung «alle wollen zu uns». Das politische Handeln schwankt zwischen Repression gegen MigrantInnen und populistischen Sündenbock-Strategien.

Die Tagung will auf die historischen, wirtschaftlichen und sozialen Hintergründe der zum Teil brutalen Manifestationen von Xenophobie eingehen, daneben aber auch die Solidaritätsnetze zwischen lokaler und eingewanderter Bevölkerung sowie ihre politischen Forderungen aufzeigen. Bei der Reflexion über die «Festung Südafrika» sollen die «Festung Schweiz» und die entsprechenden schweizerischen Handlungsstrategien miteinbezogen werden.

Die vierte Tagung in einer Reihe bringt WissenschaftlerInnen und AktivistInnen aus Nord und Süd zusammen und soll einen fruchtbaren Dialog zwischen Referierenden und Publikum ermöglichen.

Friday, 27th November

- 18.15 p.m.** Manifestations of Xenophobia in South Africa and in Switzerland – Actors, Interests and Explanations
Elísio Macamo, Centre for African Studies Basel, in a conversation with *Jean Pierre Misago*, African Centre for Migration and Society, University of the Witwatersrand, Johannesburg, and *Katharina Morawek*, Director Shedhalle Zurich
-

Saturday, 28th November

- 8.30 a.m.** Registration
-
- 9.00 a.m.** Welcome
-
- 9.15 a.m.** South Africa: Opposing Xenophobia – Solidarity Networks and Cooperation
Mervyn Abrahams, PACSA (Pietermaritzburg Agency for Community Social Action), Pietermaritzburg KZN, South Africa, and *Sindi Mkhize*, Abahlali base Mjondolo, Durban KZN, South Africa
-
- 10.45 a.m.** Pause
-
- 11.15 a.m.** Switzerland: Exclusion and Discrimination against Migrants – Self-Help and Solidarity
Sarah Schilliger, Institute for Sociology, University of Basel, and *Berhanu Tesfaye*, Autonome Schule Zürich
-
- 12.45 p.m.** Lunch
-
- 14.00 p.m.** South Africa in the Region – a Complex Relationship
Jean Pierre Misago, African Centre for Migration and Society, University of the Witwatersrand, Johannesburg
-
- 15.15 p.m.** Pause
-
- 15.45 p.m.** Gap between Pretence and Reality
Concluding panel discussion with the speakers, Moderation
Lucy Koechlin, Centre for African Studies Basel
-

Weitere Informationen

Themenheft	Das Afrika-Bulletin Nr. 159 vom August/September ist ebenfalls dem Thema Migration und Xenophobie gewidmet. Das Heft empfiehlt sich als vorbereitende Lektüre zur Tagung und kann über die Website www.afrikakomitee.ch bestellt werden. Es steht dort auch online zur Verfügung.
Anmeldung	bis zum 20. November an: afrika-tagung@unibas.ch oder KEESA, Postfach 195, 4005 Basel, Telefon +41 061 681 80 84 (fepa); Tagungsgebühren: CHF 50.-/CHF 25.- (Studierende), bis 20. November zu überweisen auf PC 30-494115-9, IBAN CH82 0900 0000 3049 4115 9, KEESA, PF 195, 4005 Basel; Mittagessen nicht inbegriffen.



Veranstalter	KEESA – Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika: www.apartheid-reparations.ch Zentrum für Afrikastudien Basel: www.zasb.unibas.ch Afrika-Komitee: www.afrika-komitee.ch Solifonds: www.solifonds.ch fepa, Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika: www.fepafrika.ch
Partner	Basler Afrika Bibliographien, Bethlehem Mission Immensee, Fastenopfer, OeME-Migration der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn, Vereinigung Schweiz-Zimbabwe